

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 1

Illustration: Die Menschheit im Jahre 0
Autor: Knobel, Bruno / Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Menschheit im Jahre 0

Unsere Vorstellung vom «Beginn der Menschheit» ist paradiesisch: Damals, im Garten Eden, geschah, wenigstens vorzeichnend, all das, was uns heute täglich

beschäftigt: Der Mensch (vorerst nur Mann) brauchte

ein Hobby; und es wurde ihm die Frau geliefert. Als-

bald tauchten die «geheimen Verführer» auf mit dem

Ziel, den Konsum zu steigern. Die Schlange über-

zeugte also mit den legendär gewordenen Slogans

die Eva, und diese wiederum förderte unterschwel-

lige Konsumgelüste bei Adam. Der demonstrative

Protest gegen das Reaktionäre, nämlich der nonkon-

formistische Apfelgenuß, wurde vom Establishment

flugs geahndet, nämlich durch das rücksichtslose

Eingreifen der gabrielischen Ordnungsmacht, was die

Abwanderung der paradiesischen Arbeitskräfte und

die Einleitung der Bevölkerungsfluktuation zur Folge

hatte...

Aber es besteht kein Zweifel, daß derartige Rück-

blicke in überlieferten Denkschemata verhaftet sind

und einer kritischen Ueberprüfung nicht standhalten,

denn «die Wiege der Menschheit» dürfte entschieden

weit früher zu schaukeln begonnen haben. Das we-

nigstens ist die Ueberzeugung von Franco Barberis.

Nach seiner Auffassung stand am Anfang das Lebe-

wesen, das seine Umwelt zu realisieren begann, das

also z. B. die Eruption eines Vulkans sah und dabei

das Niesen entdeckte; das Wesen, welches sein

Herzklopfen spürte und daraus folgerichtig auf einen

inhaliierten Wecker schloß.

Und am Anfang stand der Zweibeiner, der sich an die

zunehmende Vergrößerung der Zweibeingesellschaft

und dabei an das Auftreten einer Abart zu gewöhnen

hatte, die sich durch seltsame Körpermerkmale (wie

Busen) und Neigungen (z. B. Vorliebe für Spiegel)

auszeichnete.

Und am Anfang stand die Kreatur, die erfand. Sie er-

fand das Rad, damit endlich das Rad der Zeit zu lau-

fen beginnen konnte, und unmittelbar zuvor erfand

sie u. a. auch das Denken. Ohne denken zu können,

wäre es ja auch unmöglich gewesen, sich über das

Auftreten weiblicher Kreaturen Gedanken zu machen.

Und gerade das war kaum zu umgehen. Und schließ-

lich stand am Anfang auch die zunehmende Zahl von

Mit-Lebewesen, was die Einführung zivilisatorischer

Segnungen erforderlich machte, so daß es zu Dingen

wie Weltlage und Hornussen und Bier und zur Be-

strafung des In-der-Nase-Bohrens kommen mußte...

Das, was wir uns also etwas zu voreilig als Anfang

vorstellen, ist eigentlich eine lange Geschichte, eine

sehr lange Reihe leidvoller Episoden.

Barberis hat sie in einer zwar nur annähernd so lan-

gen, aber doch immerhin ausführlichen Reihe von

Bildern nachgezeichnet. Der Nebelspalter beginnt mit

diesem Heft, sie der vergeblichen Menschheit in Er-

innerung zu rufen. Wie schon Adam sagte: Wäre mir

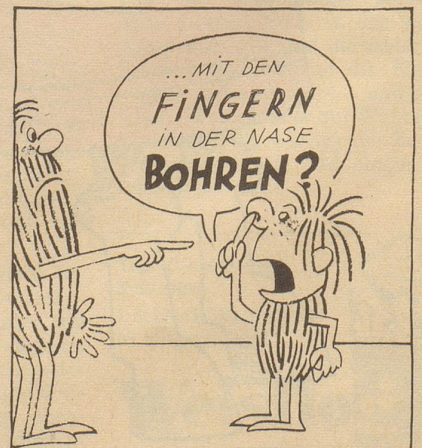
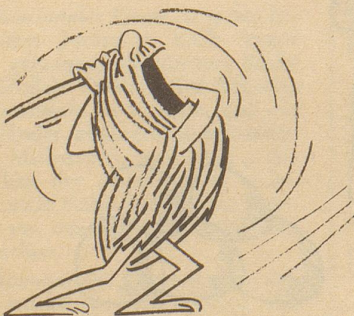
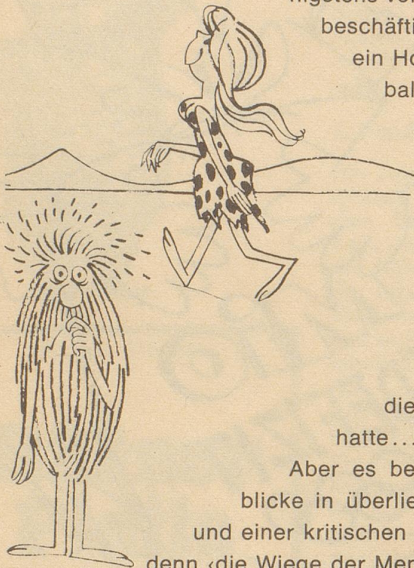
bewußt geworden, was schließlich dabei heraus-

kommt, hätte ich von der Zivilisation die Finger ge-

lassen (und damit lieber weiterhin in der Nase boh-

ren lassen).

Bruno Knobel



Die Menschheit im Jahre 0

Eine Serie von Franco Barberis

Bild 1

PROLOG

